



Der Rüsler wurde angelegt, bevor die Gemeinde Neuenhof existierte.

Die Geschicke der Waidrodung hoch ob Neuenhof sind eng verbunden mit der Entstehung von Neuenhof.

Die erste urkundliche Erwähnung des Namens «Rüdler» und «Nüwenhof» sind vom Montag vor Gallus 13. Okt. 1393.

Jahrhundertlang trug die Waldlichtung oder Rodung den Namen Rüdler, Rütler oder Rüdler.

Die Herkunft des Namens stammt also von „ausreuten“ - oder wie man es heutzutage nennt, vom Roden.

Eine so ausgereutete Waldpartie nennt man eine Rüti. Deshalb die Namen Rütihof, Rütihalden, oder wie in unserem Falle «Rütler».

Noch gegen Ende des letzten Jahrhunderts nannte man das erwähnte Landstück «Rüssler» und erst in neuerer Zeit hat sich der eigentlich sinnentstellende Namen Rüsler bekannt gemacht.

Folgendes aus dem Staatsarchiv Zürich:

15. Juni 1436 Hans Bitterkrut von Melligen, verkauft in Zürich, vor Gericht und Bürgermeister Rudolf Stüssi, an Hans Kilchenmann von Melligen, den «Rüdlersberg» um 42 Rheinische Gulden. *«Mit holtz, veldt, wun und weid, mit steg und weg, mit aller rechtung, frigheit, so derzue ghört, mit hüsern, schüren, hoffstett, ackern, wisen und matten.»*

Kauf und Verkauf mussten in Zürich getätigt werden, weil diese Stadt die «Reichsvogtei» über diesen Hof innehatte, der ein Reichslehen war.

Die Urkunde ist datiert vom: *«uff sant vits tag, do man zält von christs geburt tusedt vierhundert drissig und sechs jar.»*

14. März 1458 Rudolf Kilchenmann von Melligen, der Sohn des vorgenannten Käufers, erbt den Hof, der ein Erblehen war. Deshalb musste auch diese Handänderung wiederum vom Reichsvogt, eben Rat und Bürgermeister von Zürich, sanktioniert werden mittels eines Erblehenbriefes.



14. Mai 1479 Rudolf Kilchenmann verkauft den Hof an «Hans Frey» von Mellingen zu gleichen Rechten und Pflichten.

27. Aprilis 1495 übergibt der Landvogt zu Baden den «Rüdlerhoff» zu Händen des Klosters Wettingen. Von nun an muss der jährliche Zins dem Kloster abgeliefert werden. Er bestand aus der Abgabe von 10 Vierteln Kernen (ca. 250 lt) und einem Malter Hafer (250 lt).

16. November 1504 bestätigt die Familie Frey zu Mellingen, dass sie das von ihren Vorfahren geerbte Gut auf dem Rüdler, dem Kloster Wettingen im Tausch gegen andere Güter, für immer und ewig eingetauscht habe. So gelangte der «Rüdlerhoff» in den Besitz des 1227 gegründeten Zisterzienser Klosters in Wettingen. Fortan bestand also auf dem Rüdler ein Klosterlehen.

2. Juni 1505 bestätigen Bürgermeister und Rat zu Zürich den Tausch der Familie Frey und dem Kloster Wettingen. Die Stadt übt immer noch die Reichsvogtei über das Rüdlerlehen aus. Das Kloster wird nun als alleiniger Grundherr anerkannt. Es kann für alle Zukunft das Gut einem Lehensmann nach eigenem Belieben überlassen.

So verblieb der «Rüdlerhoff» über 300 Jahre im Besitz der Zisterzienser von Wettingen, bis zur Auflösung des Lehenszustandes zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Da aus den Urkunden hervorgeht, dass die ersten Grundbesitzer auf dem Rüsler aus dem Reusstal stammten, wird auch verständlich, warum die Erschliessung mit einer Strasse von jener Seite her erfolgte.

Auf den ersten aus unserer Gegend stammenden Landkarten von Hans Konrad Gyger, Zürich ist dies zu erkennen. Von Neuenhof aus ist ein steiler, nicht für Pferdetransporte geeigneter Weg auszumachen.

Erst in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts wurde die heutige Strasse den Berg hinauf angelegt. So konnten die beträchtlichen Bestände des Neuenhofer Waldes genutzt werden. Kreisförster Häusler und der damalige Gemeindeförster Emil Voser legten die Linienführung fest.

In über 10-jähriger Arbeit wurde die Trassierung der Fahrstrasse von den Neuenhofer Waldarbeitern mühselig mit Pickel und Schaufel dem Berg abgerungen.

Seit **12. Jan. 1892** beherbergt der Rüsler eine Wirtschaft.

Das «Goldene Buch» der Wirtsleute ist nicht identisch mit dem Besitzer. (Zum Teil hielt der Käufer auf dem Wirtshaus einen Pächter).

- 1892 Vogler Johann, Pinthwirtschaft
- 1899 Vogler Karolina, Umwandlung in «conzedierte Speisewirtschaft»
- 1905 Stucki Eduard
- 1907 Fischer-Bächli Emil
- 1920 Dorer Ernst
- 1924 Weingartner Niklaus
- 1927 Frey-Bigler Oswald
- 1936 Zwahlen Ines
- 1941 Baumann-Stücheli Klara
- 1943 Eichenberger Rudolf
- 1948 Bumbacher Hans
- 1955 Hänni Max
- 1960 Egloff-Erismann Gertrud
- 1961 Wietlisbach Guido
- 1964 Müller-Bumbacher Anita
- 1964 Kaufmann Anton
- 1974 Sprenger Willy, Jun.
- 1975 Stäuble-Hauri René und Barbara
- 1979 Omlin-Fuchs Ida
- 1987 Huser-Schwab Urs und Ruth
- 1995 Peier-Trenker Hanspeter und Helga
- 2007 Riesen-Holenstein Fredi und Dagmar



Die letzte Handänderung fand im Sommer 1975 statt. An einer Steigerung wollten sich die Ortsbürger der Gemeinde Neuenhof als Grundbesitzer eintragen lassen. An dieser Steigerung kam es aber nicht soweit. Familie Weber-Schuler aus Spreitenbach ersteigerte den Rüsler.

Der 4. November 1987 ist für die Gemeinde Neuenhof ein historischer Tag. Obwohl auf Neuenhofer Bann liegend, war bis dato der Rüdler nie in Neuenhofer Besitz. Nach einem Jahrhundert ist der Rüsler an ein alteingesessenes Neuenhofer Geschlecht, Ewald Zürcher, übergegangen.

